

David Geringas

# Sag das niemandem

Lebenserinnerungen  
eines Cellisten

Aufgeschrieben von Jan Brachmann

wolke

September 2023

© 2023 by David Geringas und Jan Brachmann

Alle Rechte vorbehalten

Wolke Verlag, Hofheim

Alle Abbildungen entstammen dem Privatarchiv Geringas.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Fotografen

Gesetzt in Simoncini Garamond

Umschlaggestaltung: Friedwalt Donner, Alonissos

ISBN 978-3-95593-257-2

[www.wolke-verlag.de](http://www.wolke-verlag.de)

# Inhalt

Vorwort 7

## I Herkunft

Die Heimat meiner Kindheit 9 • Namen und Orte 16 • Schuljahre in Vilnius 22 • Ankunft in Moskau 34 • Studium bei Rostropowitsch 40 • Jacqueline du Pré in Moskau 52 • Abenteuer in Bratsk 56 • Tanja 58 • Frunse? Vilnius? Moskonzert! 62 • Der Allunionswettbewerb in Baku 1969 67 • Der Tschaikowsky-Wettbewerb 1970 70 • Im Meisterstudium 79 • Unter besonderer Beobachtung 84 • Die erste Reise nach Deutschland 1970 89 • Rostropowitsch hilft Solschenizyn 94 • Solist der Litauischen Philharmonie 99 • Armeezeit 104 • Geschichten um Tante Gita 111 • Nachdenken über die Emigration 114 • Die letzten Monate in der Sowjetunion 119

## II Ankunft

Die erste Zeit der Emigration 126 • Amerika und Hamburg 145  
Neuentdeckung Alte Musik 155 • Begegnung mit Boccherini 168  
Leben in Lockenhaus 181 • Über die Arbeit mit zeitgenössischen  
Komponisten 193 • Anatolijus Šenderovas 195 • Die Reihe  
„Geringas und Freunde“ in Vilnius 197 • György Ligeti 210  
Krzysztof Penderecki 214 • Henri Dutilleux 216 • Ernst Krenek 221  
• Alfred Schnittke 225 • Edison Denissow 232  
Sofia Gubaidulina 234 • Rodion Schtschedrin 241 • Krzysztof  
Meyer 246 • Witold Lutosławski 248 • Unterrichten 255  
Dirigieren 271 • Italien 289 • Lehren des Konzertlebens 295  
Wir 309 • Wege zu einem Miteinander 320 • Eine Reise 329  
Im Wandel der Zeiten 334

Diskographie 345

Register 363



David Geringas und Jan Brachmann

## Vorwort

Erinnerte Geschichte folgt nicht dem Kalender, sondern der Wichtigkeit im Leben dessen, der sich erinnert. Und die Muster der Erzählungen sind selten linear. Sie bilden eher Verzweigungen, durch die im Rückblick Sinn entsteht. So ist es auch mit dem, was in diesem Buch erzählt wird.

Wir kennen uns seit mehr als zwanzig Jahren, haben zusammen Konzertprogramme entworfen, Podiumsgespräche geführt, Feste gefeiert und uns immer wieder über Musik und das Leben als Musiker unterhalten. So sind Vertrauen und Freundschaft zwischen uns gewachsen. Der Wunsch, gemeinsam auch einmal ein Buch zu machen, stand mehrere Jahre im Raum, bis uns äußere Umstände zwangen, endlich damit anzufangen: Die Corona-Pandemie machte vom März 2020 an über viele Monate hinweg das Konzertieren und Reisen unmöglich. Wir begriffen die Zwangspause als geschenkte Zeit. Nachmittag für Nachmittag verabredeten wir uns zu langen Telefonaten, bei denen immer ein Aufnahmegerät mitlief. So entstanden viele Stunden von Aufzeichnungen mündlicher Geschichte: einem Freund erzählt, ungezwungen nur dem Strom der Erinnerungen folgend, ganz aus dem Moment heraus geboren, danach transkribiert von Diana Barth.

Sie eine Schriftform zu bringen, hieß, eine Ordnung zu suchen, die den Gesetzen des Buches gehorcht, also ein Anfang und ein Ende kennt und vielleicht manches erklärt, was über das mündliche Einvernehmen zweier Gesprächspartner, die sich lange kennen, hinausgeht. Dass dieses Einvernehmen fortan viele Leser einschließe, können wir nur hoffen, aber nicht erwarten. Denn von jetzt an gehört die Erzählung nicht mehr uns, sondern ihnen.

Berlin und Frankfurt am Main im Frühling 2023  
David Geringas, Jan Brachmann